UPI PHOTO / EYEVINE / PICTURE PRESS

## Stille Nacht

Sie ist ein überzeugter Familienmensch, schon als kleines Mädchen wusste die spanische Schauspielerin **Penélope Cruz,** 39, dass sie einmal Kinder haben will. Mit ihrem Ehemann Javier Bardem hat sie inzwischen derer zwei: einen Jungen, fast drei Jahre, und eine Tochter, fünf Monate alt. Selbst Mütter, die nicht Tag und Nacht mit Fotografen rechnen müssen, machen sich nach der Schwangerschaft Sorgen um ihre Figur. Cruz gehört offenbar nicht dazu. An Diäten verschwende sie keinen Gedanken, sagte sie Journalisten vom „Allure"-Magazin. Das Stillen eines Babys verbrenne am Tag 500 Kilokalorien, da müsse sie schon ordentlich essen, um bei Kräften zu bleiben. Ihren Sohn habe sie 13 Monate lang gestillt, so wolle sie es auch bei ihrer Tochter halten: „Stillen macht süchtig. Es ist schlimm, wenn man damit aufhören muss."

## „Frauen sind zäher"

*Die ägyptische Studentin und Rapperin Majam Mahmud, 18, über ihren Kampf für die Gleichberechtigung*

**SPIEGEL:** Warum schreiben Sie Songs über Diskriminierung und sexuelle Belästigung in Ihrer Heimat?
**Mahmud:** Die Mädchen hier haben ganz einfach die Schnauze voll, unser Alltag ist voller Stress. Ich glaube, die nächste Revolution in Ägypten wird eine Frauenrevolution sein. Mich hat mal einer angetatscht, den habe ich sofort am Kragen gepackt und auf den Kopf gehauen. Der war total schockiert.
**SPIEGEL:** Für viele Ägypter sind junge Frauen, die aufbegehren, eine Provokation. Haben Sie keine Angst?
**Mahmud:** Nein, ich habe keine Angst anzuecken, niemand hat das Recht, über mich zu urteilen. Was soll man von einer Gesellschaft erwarten, die das Heiraten als höchstes Ziel für Mädchen erachtet? Warum sagen diese Leute: „Sie ist eine alte Jungfer"? Ich hasse das. Warum sehen sie einen unverheirateten Mann nicht als „alte Jungfer"?
**SPIEGEL:** Hat sich mit der Revolution nichts in den Köpfen der Menschen verändert?
**Mahmud:** Ich war sehr glücklich, als die Revolution 2011 ausbrach. Heute glaube ich, dass die wahre Revolution noch nicht begonnen hat. Gesellschaftliche Veränderung ist keine Frage der Zeit. Sie kann erst geschehen, wenn die Menschen begreifen, dass nicht das System, sondern sie selbst sich verändern müssen.
**SPIEGEL:** Wovon träumen Sie?
**Mahmud:** Davon, dass ich etwas verändern kann. Früher wollte ich immer ein Junge sein, aber jetzt bin ich stolz, ein Mädchen zu sein. Denn Frauen sind nicht weniger zäh als Männer, sie sind zäher. Eine Frau, die einen Präsidenten zur Welt bringen kann, kann selbst Präsidentin werden.

MARWA NASSER